

Die Gwäsch-Hächle hat eine Schnapszahl

Hämikon/Müswangen: Die Narrenpost der Bannerzunft ist 66

1953 erschien sie zum ersten Mal, die erste Gwäsch-Hächle. Was auf privater Basis begann, wurde nach zweijähriger Pause nach der Gründung der Bannerzunft 1968 weitergeführt und brachte es zu einem beachtlichen Ansehen. Die Narrenpost aus dem Hitzkirchertal wird noch heute von einem kleinen Team witzig und originell verfasst, damit pünktlich zum Schmutzigen Donnerstag zünftig geschmunzelt werden kann. Das Hächle-Team setzt sich aus Schreiberlingen, Zeichnern, einem Layouter, einem Zuständigen für Inserate und der Redaktion zusammen. Meist werden lustige Gegebenheiten zugetragen oder die engagierten halten die Ohren selber steif, um die Schmunzelgeschichten auf Konfettiformat zu bringen. Vieles, so das Aussehen, das Titelblatt, der Preis, der Druck, wie auch die Mitwirkenden haben in den Jahren laufend geändert. Geblieben aber ist das Geheimnisvolle an der Gwäsch-Hächle. Die Mitwirkenden sind (relativ) geheim und bis zum Schmutzigen Donnerstagsmorgen bleibt die Zeitung unter Verschluss. Erst nach der Tagwache schwärmen die Narrenpost-Verkäufer in alle Himmelsrichtungen, um die Episoden an die Hitzkirchertaler zu bringen.

Eine Geschichte für die Gwäsch-Hächle 2019?

Das Gwäsch-Hächle-Team ist eine Untergruppe der Bannerzunft Hämikon/Müswangen. Es organisiert sich selbständig, wobei der Ertrag vollumfänglich in die Zunftkasse fliesst. Knapp zehn Leute engagieren sich für das Fasnachtsblatt. Episoden sammeln, schreiben, zeichnen, layouts, Inserate einholen sind grundlegende Vorarbeiten, welche an ein bis zwei Sitzungen besprochen werden. Jeder weiss genau, was zu tun ist. Die meisten sind schon seit Jahren in dieser geselligen Clique, obwohl man ständig auf der Suche nach neuen Schreibgewandten ist. Dann wird emsig bis zum Redaktionsschluss in Reim und Vers getextet. Eine Geschichte für die Gwäsch-Hächle 2019? Lassen Sie es uns wissen! E-mail: gwaesch-haechle@bluewin.ch. Wer kennt diesen Slogan nicht. Nach Redaktionsschluss werden die Zeichnungen dazu kreierte und dann kann mit dem Layout begonnen werden. Vorgängig werden die Inserate eingeholt und bearbeitet. Die vordersten Seiten werden traditionell dem Zunftpär gewidmet. Gedruckt wird extern, was bis vor gut zwanzig Jahren ebenfalls vom Team im stillen Kämmerlein gemacht wurde.

Büschele, Seite um Seite

Eines der Highlights ist das Büschele der Gwäsch-Hächle. Der Zunftrat und die Altzunftpaare unterstützen das Hächle-Team beim zusammentragen der einzelnen Seiten der farbenfrohen Post. Nach stundenlangem, geselligem Rundlauf sitzt man zu einem belohnenden Mitternachts-Imbiss zusammen. Beim Zusammentragen der Zeitung gibt es immer viel zu plaudern, doch Sprüche beim büschelen erhaschen, ist absolut tabu. Am folgenden Abend wird sie im Kreise der Hächle-Familie getauft. Bis vor kurzem fand die Taufe just am Abend vor dem SchmuDo statt. Dem Zunftramotto entsprechend verkleidet trifft man sich zum Apéro. Danach wird getafelt, getauft und eine spezielle Zeitung als Erinnerungsstück für das Zunftpär mottogetreu kreierte. Eine zweite, wird unleserlich verbastelt, um sie am SchmuDo-Morgen an der Tagwache dem Zunftpär als Gag zu übergeben. Punkt fünf Uhr beginnt die Tagwache mit dem Urknall. Das amtierende Zunftpär wird durch die Klänge der MüHas und dem Gerassel der fasnächtlich gekleideten aus dem Schlaf gerissen. Die ganze Schar schliesst die Tagwache mit einem gemeinsamen Zmorge ab. Dann beginnt die traditionelle Hächle-Tour durchs Hitzkirchertal. Die närrische Konfettipost wird vom Team und der Zunft persönlich in die Läden und Beizen getragen. Oft wird das Zunftlied angestimmt, um einen kleinen Apéro ergattern zu können. Und dann ist sie wieder da, die mit Schadenfreude gebüschelte Gwäsch-Hächle. In den Dörfern bemühen sich Kinder von Tür zu Tür, die Schmunzelgeschichten zu verkaufen. Das Zunftpär wird pünktlich heimgefahren, um dem Hächle-Team das wohlverdiente Mittagessen vorzubereiten. Natürlich erscheinen die Gäste nicht mit leeren Händen. Traditionell wird für das Regentenpaar der Haushalt aufgepeppt, indem jeder eine humorvolle Einkaufstour zu erledigen hat. Und dann bekommt sie auch das Zunftpär, die Lachpost in spezieller Ausführung,

Mottogetreu gefertigt. Dieses Jahr feiert sie ihren 66. Geburtstag und ist noch kein bisschen müde. Kunterbunt wird sie sich auch heuer präsentieren und dafür sorgen, dass die Lachmuskeln strapaziert werden.

Brigitte Hübscher

Auszug aus der Gwäsch-Hächle 2012:

Schongau

Bim Strücher schniide esch es gscheh,
mer gseht ehn zäntome nienets meh.
Vo witem hät mer öppis ghört schreie,
während er duet is chalte Wasser gheie.
De Müller Seppi esch ondere taucht, gar ungewollt,
will er bim Strücher stutze i Teich ie rollt.

